



Gää e.V. - Unterstützung der Bürgerinitiative und der Bio-Landwirte:innen in der Region Bärenstein bei Ihrem Anliegen gegen das Errichten einer Deponie und einer Aufbereitungsanlage durch die Zinnwald Lithium GmbH

Dresden, den 31.08.2023

Als Bioverband mit sächsischen Wurzeln unterstützen wir die Bürgerinitiative und fordern die politischen Vertreter:innen im Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft auf, den Dialog mit den betroffenen Biobetrieben vor Ort zu suchen, um eine gemeinsame Lösung für den Ökolandbau in der Region zu finden.

Hintergrund: Am 5. Juli 2023 hat das Oberbergamt Freiberg (OBA) die Träger öffentlicher Belange zur neuesten Planung von Zinnwald Lithium um Stellungnahme gebeten. Diese Pläne sehen nun vor, eine Aufbereitungsanlage auf 12,5 Hektar teilweise geschütztem Biotop und überwiegend biozertifizierter landwirtschaftlicher Nutzfläche in ortsnaher Lage von Bärenstein zu errichten. Zudem sollen in einer Variante 60 Hektar renaturierte Bergbaufläche, die sich in den letzten 25 Jahren zu einem einzigartigen Biotop entwickelt haben, in eine Deponie umgewandelt werden. Falls diese Variante nicht umgesetzt wird, plant man die Deponie auf 60 Hektar, größtenteils geschütztem Biotop. Dieses Gebiet ist ein wichtiger Bestandteil der größten zusammen-hängenden Bergwiesen-Landschaft Deutschlands, ein Kulturdenkmal, das insbesondere durch geschützte Steinrücken geprägt ist. Gefährdet ist die größte zusammenhängende Bergwiesenlandschaft des Mitteldeutschen Gebirges.

Malte Eismann, wohnt in Bärenstein und ist Berufsimker. Seine Imkerei ist Bioland zertifiziert. Vor drei Jahren entschloss er sich mit seiner Partnerin den Lebensmittelpunkt ins Osterzgebirge zu verlegen, vorrangig hatten Sie nach ökologisch intakten Umgebungen gesucht, um für die Qualität der Imkereierzeugnisse die besten Voraussetzungen zu haben. Die Bienen stehen an festen Standorten rund um Bärenstein. Die Haltung von Bio-Bienen ist in den EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau geregelt. Die Vorschriften legen fest, dass Bio-Bienen möglichst in der Nähe von Bio-Höfen oder extensiv genutzten Flächen aufgestellt werden und nicht in der Nähe von "nicht-landwirtschaftlichen Verschmutzungsquellen", also zum Beispiel Industrieanlagen oder Müllkippen. Somit wäre seine Bienenhaltung in Bärenstein nicht mehr möglich, seine Existenz wäre bedroht.

Wie die Existenz von 5 weiteren Biolandwirten, darunter auch der Gää Landwirt Bernd Seifert.

Bernd Seifert, Gää Landwirt aus Bärenstein hat 2018 auf Bio umgestellt und verliert beim Errichten einer Deponie und einer Aufbereitungsanlage durch die Zinnwald Lithium GmbH zirka 50 ha seiner Biofläche, ihm blieben dann 20 ha Grünland, welche er nicht mehr zur Heuerzeugung nutzen könnte, da der Röststoff aus der Aufbereitung sich mit dem Wind auf seinen Flächen ablagern und damit zu Kontaminationen führen würde. Der Betrieb Seifert wäre flächenmäßig am stärksten von der Abraumhalde betroffen. Er hat in den letzten Jahren in die Bio-Direktvermarktung für Biofleisch aus eigener Schlachtung und in vier Ferienwohnungen auf dem Biohof investiert.

Weitere betroffene Biobetriebe: Andreas Schuhmann (DE-SN-006-27813-A), Stefan Leuteritz (DE-SN-006-23178-A), Gerhard Haase (DE-SN-006-21121-A) und Marcus Lieber (DE-SN-006-22052-A).



Die von Deponie und Aufbereitungsanlage betroffenen Bergwiesen werden nach Naturschutzaspekten bearbeitet und vom Staat gefördert. Viele Wiesen sind biozertifiziert. Sachsen möchte den Anteil an Ökoflächen steigern. Das Ziel des deutschen Nationalen Strategieplans (NSP) ist 30 % Öko-Landbau. Insgesamt betrug der Bio-Flächenanteil an der Landwirtschaftsfläche in Sachsen 2022 9,7 Prozent. Mit der Errichtung der Deponie und der Aufbereitungsanlage gehen ca. 80 ha Öko-Flächen verloren.

Die Landschaft rund um Bärenstein ist geprägt durch Bergwiesen, getrennt von zahlreichen Steinrücken. Durch die Deponie und Aufbereitungsanlage sind diese Jahrhunderte alten Zeugnisse der Menschheitsgeschichte in einem Ausmaß bedroht, welches nicht zu akzeptieren ist. Eine derartige Landschaftsform dürfte aufgrund ihrer Kleinteiligkeit und Ausdehnung für die Biodiversität einmalig in Deutschland sein.

Mehr Infos unter:

www.imker-bio.de

<https://baerenstein.org/>

Quellen zu den Hintergrundinformationen: Malte Eismann Bioland Berufsimker; Bernd Seifert Gää Landwirt; Bürgerinitiative Bärenstein

Rückfragen:

Gää e.V.- Vereinigung ökologischer Landbau

Glacisstrasse 20b

01099 Dresden

Tel: 0351 4015518

Christian.pein@gaea.de